

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 06.05.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183653)

No 6. *Ihr mich könnt ihr
nicht sein.*

Leipzig, d. 6. Maj.
1724.

163

1798

[illegible]

hanna merket, folot sie der, letztes adun
u. stirbt ihm dahin. Derenst füt er die
in ein tagen gemauertes gewölbe setzen
lassen, in welches er hoch. führungset,
u. sich überwindet u. bettet. Das trun al,
er fasset er sich wohl, u. redet von
heulig. Das beste ist mir gewesen, das
er sagte, wie seine liebsten, ganzes
winter mit Christi Leiden u. Tod sich
besäftigt, u. davon viele dinge
gesprochen hätte.

Es bett mich, ich möchte ihm von Langen
Einsichten, u. Götter Wollstüm geben, welches
ich mich gethan. Weil er tüchtig ist, wird
ich es wohl wohl machen, wenn ich ihm
ex causa des überflusses 4 of schenke.
Weil er wenig weiß, kann ich ihn fragen.
folgend darüber nicht noch mehr.

Exemplar u. miff, es wurde ihm nicht
gegeben. Ich habe ihn gebeten, er möchte
noch über seine Sache wissen, u. sich selbst
mit seinem guten Freunde, die ihn lie-
ben, stärken. So muß sich aber
wissen, was seine Gelegenheit. Am
eindeutigen die Gemüther ganz tracta-
tisch, u. dem kann man besser har-
monisieren, als vorher. So dankt er,
daß d. Herr Prof. ihm die Carmina
übersetzt hat. Ich bitte, was bisher
die Vertraulichkeit ausgefallen, soll eine
Freiweggefahr sein.

Übrigens bin ich einem Gesellschafter in
andere gekommen, u. gütlich danken
muss. Gottlob, daß d. H. freudig
u. lieb wird. besser werden. Die
Kinder haben ich freudig gewarnt.

Ihre gütig briefe u. Besuche
habe ich sehr empfunden.

I. Ellert.

Monfricu
Monfricu le Prestre
Traverse

a
Stalle.

44